



Gudanggorjang-Projekt - Rundschreiben Juli 2026 - Fortschrittsbericht

Liebe Freunde, liebe Projektinteressierte,

wie bereits in Gudanggorjang und Dimbiripankal wurde nun auch in Ruaamba ein Mehrzweck-Gemeindehaus errichtet. Es bietet künftig Platz für die gesamte Dorfgemeinschaft und soll für Versammlungen, Gäste sowie zur Ausbildung in Schneiderei und anderen wichtigen Fertigkeiten genutzt werden. Unser Ziel ist es, das Dorfleben gemeinschaftlich, lebenswert und freudvoll zu gestalten.

Dabei zeigt sich immer wieder, dass selbst gut ausgebildete Frauen aus den Stammesgemeinschaften meist keine abhängige Beschäftigung mit festem Monatslohn in der Stadt anstreben. Stattdessen wünschen sie sich Tätigkeiten in der Nähe ihrer Dörfer, etwa in der Krankenpflege oder als Kindergärtnerinnen. Viele leiden unter Heimweh, sobald sie ihre Gemeinschaft verlassen müssen. Deshalb fördern wir gezielt Erwerbsmöglichkeiten direkt im Dorf. Auch zeitweise Arbeit in der Stadt erfolgt meist gemeinschaftlich, verbunden mit der Rückkehr ins Dorf nach Abschluss der Arbeit.

Die Werte „AMPU“ und „ENTRA“ – Zusammengehörigkeit und freiwilliger Dienst im Sinne von „Einer für alle und alle für einen“ sind tief in ihrer Stammeskultur verwurzelt. Wir unterstützen und stärken diese Form des gemeinschaftlichen Lebens.





Neben dem Mehrzweck-Gemeindehaus in Ruaamba wurden auch zwei Gäste-Toiletten – getrennt für Frauen und Männer - errichtet. Das Dorf entwickelt sich rasant.





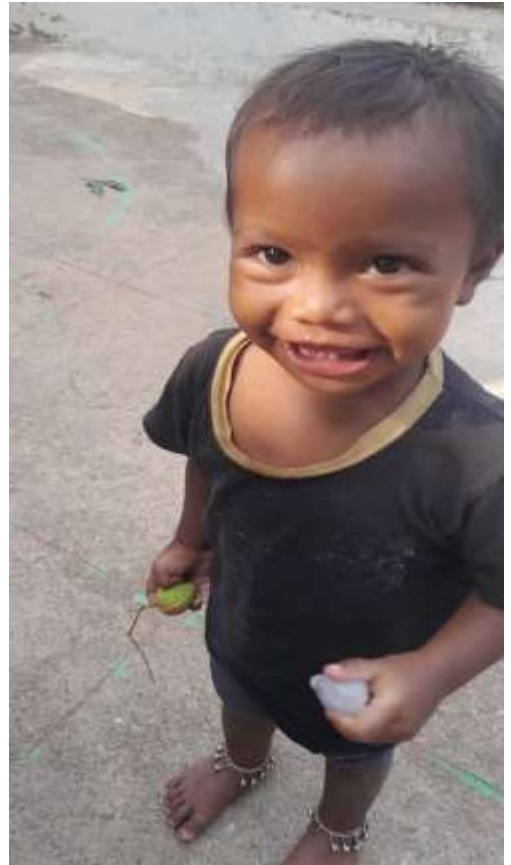
Frauen bereiten Kürbisblätter zum Kochen vor





Die Ernte der Litschi-Früchte ist in vollem Gange. Die vielen Nutzbäume, die wir in den vergangenen Jahren gepflanzt haben, tragen heute reichlich Früchte – im wahrsten Sinne des Wortes. Was einst als kleine Setzlinge begann, schenkt den Familien nun Nahrung, Schatten und Freude. Besonders für die Kinder in unseren Dörfern sind die süßen Litschis ein kleines Geschenk der Natur. Die Pflanzungen von damals zählen sich heute sichtbar aus und zeigen, wie nachhaltig gemeinsames Handeln wirken kann.









Mit viel Engagement sammelt Joseph in Berhampur und den umliegenden Dörfern Kleidung und Wäsche für die Stammesbevölkerung.

Bevor die Spenden verteilt werden, werden sie in Berhampur sorgfältig gewaschen, gebügelt und liebevoll verpackt. So entstehen aus den gesammelten Kleidungsstücken wertvolle Gaben, die nicht nur praktisch helfen, sondern den Menschen auch Würde und Wertschätzung schenken.

Kleiderspenden sind inzwischen eine regelmäßige Aktivität zur Unterstützung der Modellgemeinden. Wir planen, in zwölf weiteren Dörfern Bekleidungscentren einzurichten.





In Ruaamba ist es Mitte Mai ungewöhnlich heiß. Während ihrer Arbeitspause suchen die Bewohner deshalb Schutz im Schatten der Bäume.



Der Times of India vom 22.05. 2026 zufolge haben vier Bewohner indigener Dörfer in Odisha beim Orissa High Court eine Petition eingereicht, um die Umsetzung der sogenannten PESA-Regeln einzufordern. Der „Provisions of the Panchayats (Extension to Scheduled Areas) Act“ von 1996 soll die Rechte der Gram Sabhas in den Scheduled Areas stärken, insbesondere bei Land-, Ressourcen- und Entwicklungsfragen. Obwohl das Gesetz seit fast 30 Jahren besteht, hat Odisha die notwendigen Ausführungsregeln bislang nicht endgültig verabschiedet. Die Kläger argumentieren, dass dadurch die Beteiligungs- und Mitspracherechte indigener Gemeinschaften in der Praxis nur eingeschränkt wirksam sind. Der Fall ist insbesondere vor dem Hintergrund rohstoffreicher Tribal-Gebiete politisch und wirtschaftlich sehr bedeutsam.



Die Bewohnerin in Gudanggorjang stampft vor ihrer Haustür Kurkuma in einer traditionellen Bodenmulde, wie sie in vielen Dörfern Odishas seit Generationen genutzt wird. Mit einem schweren Holzstampfer werden die getrockneten Wurzeln zerkleinert, bis das leuchtend gelbe Pulver entsteht, das in der Küche, in der Medizin und bei religiösen Ritualen verwendet wird. Die Arbeit findet bewusst vor dem Hauseingang statt: Dort ist mehr Licht, der Boden ist fest gestampft, und Staub sowie Pflanzenreste lassen sich leicht entfernen. Gleichzeitig gehört das Arbeiten vor der Tür zum alltäglichen Leben im Dorf.









Ein Hilferuf erreicht uns heute aus Ruaamba. Diese Familie hier aus Ruaamba lebt mit sieben Personen auf engstem Raum in einer kleinen, einfachen Hütte. Die Bedingungen sind schwer, und der Platz reicht kaum zum Leben. Besonders dringend wird deshalb ein größeres und sicheres Zuhause benötigt. Wir möchten dieser Familie helfen und ihnen ein einfaches Haus ermöglichen. Jede noch so kleine Spende kann dazu beitragen, ihnen ein neues Dach über dem Kopf und eine bessere Zukunft zu schenken. Jede Unterstützung kommt direkt dort an, wo sie dringend gebraucht wird.



Der Großvater, der ebenfalls mit in der Hütte lebt, bereitet hier gerade rote Ameisen zu; eine traditionelle Mahlzeit, die für die Familie etwas Besonderes ist.





Wir stellen Ruamba diese Musikinstrumente für ihre kulturellen Feierlichkeiten zur Verfügung. Am 27. Mai findet in Gopalpur eine Veranstaltung statt, die die Bewohner unseres Modelldorfes in ihrer Entwicklung unterstützt.

Die Saura-Stammes-Tanzgruppe aus Ruamba wird regelmäßig in verschiedene Dörfer eingeladen, um die Schönheit und Lebensfreude des traditionellen Saura-Tanzes zu präsentieren. Mit ihren Darbietungen bringt sie die tiefe Verbundenheit, Einheit und Harmonie zum Ausdruck, die das Herzstück und die tragende Kraft dieser Gemeinschaften bilden.



Zur Zeit der Jackfruchternte kamen die Einwohner von Gudanggorjang zusammen, um mit Unterstützung von Saheb und seiner Frau köstliche Jackfruchtchips herzustellen und gemeinsam zu genießen. Dabei lernten die Teilnehmer ganz praktisch, wie unreife Jackfrüchte verarbeitet und zu Chips zubereitet werden können. Im Mittelpunkt stand nicht das Reden, sondern das gemeinsame Tun. Die Arbeit wurde Schritt für Schritt vorgemacht, sodass die Menschen direkt durch praktische Erfahrung lernen konnten. Denn heute wünschen sich viele vor allem konkrete und umsetzbare Lösungen statt bloßer Worte.







Die Tanzgruppe Emmanuel aus Ruaamba hat sich inzwischen einen so hervorragenden Ruf erarbeitet, dass sogar das Fernsehen auf ihre beeindruckenden Aufführungen aufmerksam geworden ist. Ist das nicht ein wunderbarer Grund, diese engagierte Gruppe weiterhin zu fördern und zu unterstützen? Mit großer Freude und Stolz sehen wir, wie sie die wertvolle Tanzkultur des Stammes lebendig halten, sie mit Leidenschaft pflegen und einem immer größeren Publikum präsentieren. Sie sind großartige Botschafter ihrer Tradition und zeigen, wie kulturelles Erbe Generationen verbinden und begeistern kann. Ja, macht weiter so – wir sind stolz auf Euch!





Gepflanzt wurden auch wieder jede Menge neue Obstbäume für die Zukunft









Bei unseren früheren Besuchen in Gudanggorjang hatte Amit die Idee, die Namen der verschiedenen Bäume in drei Sprachen auf großen Steinblöcken zu verewigen. Auf diese Weise entstand ein sichtbares und dauerhaftes Lernangebot in der natürlichen Umgebung der Kinder.

Jebedi führt diese sinnvolle Arbeit heute engagiert weiter. Die Beschriftungen fördern den Erwerb von Wortschatz in mehreren Sprachen und leisten einen wichtigen Beitrag zu einer muttersprachlich basierten mehrsprachigen frühkindlichen Bildung.





Vor 30 Jahren war Mathew Cherian Direktor von PLAN INDIA und führte PREM bei PLAN INTERNATIONAL ein. Heute, am 15.06.2026, besuchte er gemeinsam mit seiner Tochter Aparajita, die als Anthropologin tätig ist, Gudanggorjang. Ihr deutscher Ehemann blieb währenddessen in Hamburg.

Die Gäste wurden herzlich empfangen, und ich durfte – wie so oft – per Video an diesem schönen und freudigen Ereignis teilhaben. Es war eine große Freude, auf diese Weise dabei sein zu können.







Sämtliche Schulkinder von unseren Modelldörfern wurden für das kommende neue Schuljahr 2026 mit Heften und Büchern ausgestattet. Dank der Unterstützung durch unser Projekt besuchen zwischenzeitlich alle schulpflichtigen Kinder die Schule. Ihr seht, Eure Spenden kommen an.

Herzliche Grüße

Ursula Herold

Spenden bitte an:

Förderverein für bedrohte Völker e.V.
IBAN: DE 89 2001 0020 0007 4002 01
BIC/SWIFT: PBNKDEFF
 Postbank Hamburg
Verwendungszweck: Gudanggorjang-Projekt
 und Eure Anschrift



www.prem.org.in
www.gudanggorjang

<https://www.gfbv.de/de/humanitaere-initiativen/unsere-projekte/alle-fuer-einen-einer-fuer-alle-bei-den-ativasi-im-osten-indiens/>